

# Refugium auch für viele Vögel

**WANGEROOGE/GRA** – Nicht nur Insulaner, Urlauber und Tagesgäste schätzen Wangerooge, sondern auch unzählige Vögel. Auf der Insel gibt es etwa 70 Brutvogelarten und rund 200 Gastvogelarten, die auf ihrem Zug in die Brutgebiete im Norden (im Frühjahr) bzw. in die Überwinterungsgebiete im Süden (im Herbst) auf der Insel Halt machen.

Der Herbst-Vogelzug hat schon begonnen. Zu bemerken ist das vor allem an den eher unscheinbaren Singvogelarten. In den nächsten Wochen werden auch zigtausende Wat- und Seevögel wie Knutt und Alpenstrandläufer Wangerooge ansteuern und in riesigen Schwärmen ihre Pirouetten über dem Watt drehen.

Wer sich für das beeindruckende Phänomen des Vogelzugs interessiert, kann sich natürlich auf eigene Faust auf den Weg machen – oder die Informationsangebote der 12. Zugvogeltage nutzen. Vom 10. bis 18. Oktober gibt es an der ganzen Nordseeküste ein vielfältiges Angebot an Vorträgen und Exkursionen.

Wangerooge ist natürlich mit von der Partie. Ein besonderer Höhepunkt des Programms ist die Fahrt mit dem „Vogelzug“ – der Inselbahn – durch die Salzwiesen am 15. Oktober. Zu den Angeboten gehören weitere Exkursionen wie „Mit dem Drahtesel zum Meerstrandläufer“ (13. Oktober) und „Vogelzug live erleben“ (16. Oktober), Tagesangebote wie „Der Tag des Vogelzugs in der Nationalparkstation Wangerooge Ost“ (11. Oktober) und das „Picknick bei den Zugvögeln“ (14. Oktober).

Auch Vorträge sind im Angebot: „Offshore – ein übersehener Lebensraum für Zugvögel“ (12. Oktober), „Überwintern im Süden: Portugal nicht nur aus der (Zug-) Vogelperspektive – kulinarisch begleiteter Bildvortrag“ (15. Oktober). Und schon am 1. Oktober startet die „VogelKUNSTSafari“.

Zu den Zugvogeltagen ge-



Der Knutt rastet im Herbst in großen Schwärmen im Wattenmeer. FOTO: MAIK SOMMERHAGE/MELLUMRAT



Charakterkopf: Der Löffler nistet nun auch auf Wangerooge. FOTO: FLORIAN BRAUN/MELLUMRAT

hört auch wieder der „Aviathlon“. In diesem Jahr werden vom 10. bis 15. Oktober alle gesichteten Vogelarten gemeldet. Im vergangenen Jahr hatte Wangerooge mit 149 Arten die Nase vorn bei diesem Wettbewerb.

Dies ist unter anderem dem Umstand zu verdanken, dass der Verein Mellumrat in Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung die Schutzgebiete auf Wangerooge sehr engagiert und fachkundig betreut. Der Mellumrat unterhält auch zwei Naturschutzstationen im Osten bzw. im Westen der Insel und gehört der Trägergemeinschaft des Wangerooge Nationalpark-



Hübscher Kerl: ein Schwarzkehlchen-Männchen.

FOTO: VOLKER LAUTENBACH/MELLUMRAT

hauses an. Infolgedessen gibt es eine Reihe versierter Vogelbeobachter auf Wangerooge, die am Aviathlon teilnehmen.

Apropos Vogelwelt: Der West- und der Oststinnengroden Wangeroooges bilden eines der bedeutendsten Rückzugsgebiete in Niedersachsen für den Kiebitz und für die Uferschnepfe, die dort mit etwa 130 bzw. 30 Brutpaaren vertreten sind. Mellumrat-Geschäftsführer Mathias Heckroth ist auch sehr erfreut darüber, dass in diesem Jahr erstmals drei Löffler-Brutpaare auf Wangerooge genistet haben. Die bedrohte Kornweihe ist indessen leider nur mit einem Paar vertreten.



Elegante Erscheinung: die bedrohte Uferschnepfe.

FOTO: JULIUS WEIß/MELLUMRAT

„Sorgenkinder“ des Mellumrates sind Strandbrüter wie der Sandregenpfeifer. Mit Einzäunungen schützt der Mellumrat deren Brutareale. Gegen Räuber wie Turmfalken oder Silbermöwen hilft das indessen nicht.

Übrigens: Wangerooge weist auch eine charakteristische Inselflora auf. Hervorzuheben sind seltene Bestände der Naternzunge (*Ophioglossum vulgatum*) und verschiedene Orchideenarten.

© Mehr Informationen unter [www.zugvogeltage.de](http://www.zugvogeltage.de); [www.mellumrat.de](http://www.mellumrat.de); [www.nationalparkhaus-wattenmeer.de](http://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de)